

Stadtratsfraktion
Nürnberg**SPD**

RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: www.spd-stadtratsfraktion.nürnberg.de oder facebook: SPD Nürnberg

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser
der Rathausdepesche,

nach der klaren Nominierung von Thorsten Brehm als Oberbürgermeisterkandidat der SPD Nürnberg steht nun auch die Liste mit den KandidatInnen für unsere Fraktion im nächsten Stadtrat. Nach der Sommerpause sind nun neue und alte KandidatInnen schon ständig unterwegs in unserer Stadt, um unsere Ideen zu vertreten. Im Team der Sozialdemokratie wird als designierte Nachfolgerin unseres Sozialreferenten Reiner Pröll künftig Elisabeth Ries eine wichtige Rolle spielen. Mehr über Ries und ihre sozialpolitischen Ziele erfahren Sie im Depeschen-Innenen.

Die Umsetzung des Klimafahrplans für Nürnberg rückt derzeit auch auf kommunal-politischer Ebene in den Fokus – nicht zuletzt aufgrund der „Fridays for Future“-Demonstrationen. Für uns ist Klimapolitik auch eine soziale Frage. Daher freuen wir uns über den im Juli gefassten Beschluss im Nürnberger Stadtrat. Genauso sind wir ganz konkret für den Klimaschutz unterwegs und setzen uns für die Verbesserung der Radinfrastruktur in unserer Stadt ein.

Damit unsere Stadt weiterhin lebens- und liebenswert bleibt, wollen wir mit der Idee der Möglichkeitsräume neue, zukunftsgerichtete Wege gehen. Mehr dazu lesen Sie in dieser Depesche!

Ihr

Fabian Meissner

Stadtrat bekennt sich zu 1,5 Grad-Ziel und ambitioniertem Klimafahrplan



Die SPD-Fraktion unterstützt die politischen Ziele von „Fridays for Future“. Die ökologische Frage ist für die Sozialdemokratie dabei auch eine soziale Frage, da gerade Ärmere und Ältere besonders unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden.

„Fridays for Future“ und andere Initiativen haben das Thema Klimaschutz wieder verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. In der Juli-Sitzung des Stadtrats hat sich dieser deshalb mit großer Mehrheit zu den Pariser Klimazielen bekannt und den Klimaschutz zur zentralen Zukunftsaufgabe der Stadt erklärt. Gleichzeitig erkennt die Stadt Nürnberg an, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, um die selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Um das Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zu erreichen, wird deshalb eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 95 % bis 2050 angestrebt. Bis 2035 soll die Stadtverwaltung klimaneutral werden. Ein entsprechendes Konzept soll die Verwaltung erstellen. Derzeit wird der Klimafahrplan 2020 bis 2030 erarbeitet. Mit den darin vorgeschlagenen Maßnahmen soll ein substanzieller Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen erfolgen. Der Klimafahrplan mit den konkreten Maßnahmen soll dem Stadtrat im ersten Quartal 2020 zum Beschluss vorgelegt werden.

Künftig soll außerdem bei allen Ratsvorlagen ein Passus „Auswirkungen auf den Klimaschutz“ eingeführt werden (Klima-Check). Der Rat unterstützt außerdem die Einführung einer CO₂-Bepreisung auf nationaler oder europäischer Ebene, sowie die Einführung eines nationalen Klimaschutzgesetzes.

Die SPD-Fraktion unterstützt die politischen Ziele von „Fridays for Future“ und „Scientists for Future“. Die ökologische Frage ist für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auch eine soziale Frage, die bereits vor der Haustür beginnt. Denn entlang der dicht bebauten Hauptverkehrsachsen leben eben vor allem die Menschen, die keinen dicken Geldbeutel haben. Und unter der Sommerhitze leiden vor allem die Älteren und Kranken, und die, die nicht über große, schattige Gärten verfügen. „Fridays for Future“ zeigt uns auch, dass es im Grunde um die Aushandlung eines neuen Generationenvertrags geht. Die zukünftige Generation will ebenfalls in einem „guten Klima“ leben und >>

Lebensqualität in der Stadt genießen. Und deswegen werden wir in den nächsten Jahren unsere kommunalen Anstrengungen noch weiter intensivieren und mehr Nachhaltigkeitsprojekte auf den Weg bringen.

Zwei Bereiche sind dafür besonders wichtig: Zum einen wollen wir den Ausbau der Fernwärme aktiv unterstützen und alle Möglichkeiten für CO2-neutrale Wärmeversorgung bei Neubauten und in Neubaugebieten ausschöpfen. Beim Verkauf von Grundstücken der Stadt sollen im Vorfeld Studien hinsichtlich möglicher CO2-Neutralität erstellt werden und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Zum anderen müssen wir Mobilität neu denken. Wir müssen die täglichen Pendlerströme an Autos reduzieren. Deshalb sind auch Projekte wie die Stadt-Umland-Bahn oder die von uns forcierten U-Bahnverlängerungen in den Süden (Richtung Stein) und die Stadtbahn in den Nürnberger Süden so wichtig. Radwege müssen ausgebaut werden und zusammen mit dem Freistaat wollen wir ein 365-Euro-Jahresticket einführen, damit noch mehr Menschen auf Busse und Bahnen umsteigen. Als SPD-Fraktion setzen wir uns dafür ein, dass künftig jährlich über den aktuellen Stand bei der Umsetzung der Reduktionsziele berichtet wird.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm,
spd@stadt.nuernberg.de



Sonderprogramm für Wohlfühl-Orte in der Nachbarschaft

Die Rathaus-SPD fordert ein Sonderprogramm für Initiativen, die unattraktive Plätze und Straßen in nachbarschaftliche Lebenswelten verwandeln. Es gibt eine Menge städtischer Flächen, die in Nürnberg derzeit nicht genutzt werden oder nicht einladend genug gestaltet sind. Wir wollen, dass sich die Nürnbergerinnen und Nürnberger diese wieder zurück-„erobern“, dass die Nachbarschaften die Möglichkeit bekommen, miteinander auszuprobieren, wie sie diese Räume zukünftig für sich nutzen wollen. Eine Anwohnerinitiative in der Neubleiche will nun genau das erreichen.

Ob mehr schattige Bäume, Ruhezonen zum Entspannen, neue Bänke, Stühle oder Sitzmauern, Brunnen, grüne Dächer, mehr Platz für Fußgänger, all das soll im Rahmen des Sonderprogramms von den Menschen direkt vor Ort ausgehandelt und ausprobiert werden können – und anschließend bei Gelingen dauerhaft Realität werden. Die SPD-Fraktion fordert, dass die Stadtverwaltung dafür 50.000 Euro in die Hand nimmt, um damit Anschubfinanzierungen für die Umsetzung neu-

Nürnberg West braucht ein Bürgeramt für kurze Wege



Wie der Nürnberger Norden – hier das Bürgeramt Nord in Großgründlach (Foto: Manuela Schiller) – braucht auch der Westen kürzere Wege zur Stadtverwaltung.

Die Rathaus-SPD will im Nürnberger Westen ein neues Bürgeramt errichten und damit eine weitere bürgerfreundliche Anlaufstelle der Stadt schaffen. Im Norden, Süden und Osten Nürnbergs gibt es sie längst: dezentrale Bürgerämter und damit kurze Wege zu den vielfältigen Dienstleistungen der Stadtverwaltung. Dort können Anliegen rund ums Pass- und Meldewesen, Kfz-Zulassungen und vieles mehr bequem erledigt werden, ohne dafür extra in die Innenstadt zu müssen. Da unsere Stadt auch im Westen – u.a. mit der Bebauung des Tiefen Feldes – weiter wächst, hat die SPD-Fraktion die Verwaltung per Antrag aufgefordert, einen geeigneten Standort für ein Bürgeramt zu suchen.

Insgesamt ist der Rathaus-SPD daran gelegen, die Dienstleistungsangebote noch bürgerfreundlicher und unkomplizierter zu gestalten. Vor allem digitale Angebote müssen ausgebaut und Behördengänge auch per Mausclick unkompliziert erledigt werden können. Hier gibt es viel Potential. Natürlich darf dies auf keinen Fall zulasten der Ansprechbarkeit geschehen. Wer ein persönliches Gespräch wünscht und Unterstützung braucht, soll auch weiterhin auf den Ämtern Rat bekommen.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm,
spd@stadt.nuernberg.de



Die Anwohnerinitiative „andersWOHNEN“ in der Neubleiche macht den Anfang mit der Neugestaltung des kleinen Platzes vor ihrem Haus mit den herrlich wildgewachsenen schattenspendenden Bäumen.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm, Anja Pröb-Kammerer, Christine Kayser;
spd@stadt.nuernberg.de



Vorwärts mit dem Ausbau der Radinfrastruktur in Nürnberg

Der Ausbau der Radinfrastruktur in der Stadt trägt mehr und mehr Früchte: Immer mehr Menschen steigen immer häufiger aufs Fahrrad – nicht nur in ihrer Freizeit, sondern auch auf dem täglichen Weg zu Arbeit. Dabei muss inzwischen der öffentliche Raum mit den neu hinzugekommenen VAG-Leihrädern und Elektro-Rollern geteilt werden, die seit kurzem das Straßenbild in Nürnberg prägen. Auf manchen Radspuren und Radwegen wird es deshalb eng. Künftig werden zudem mehr Lastenräder unterwegs sein, die in der Breite mehr Platz brauchen. Darauf sollte auch beim Bau der Radinfrastruktur und bei den zugrunde gelegten Ausbaustandards Rücksicht genommen werden und diese großzügiger ausgestaltet werden. Die SPD-Stadtratsfraktion hat deshalb die Stadtverwaltung gebeten zu prüfen, auf welchen Achsen bestehende Radmarkierungen verbreitert werden können.

SPD schlägt Elisabeth Ries als Sozialreferentin vor

Wir von der SPD-Fraktion sind überzeugt, dass wir mit Elisabeth Ries die richtige Frau für diese Mammutaufgabe gefunden haben und schlagen sie deshalb für die Leitung des Sozialreferats vor. Sie setzte sich in einem dreistufigen Auswahlverfahren durch. Am 30.4.2020 endet die Amtszeit von Reiner Pröb, der altersbedingt nicht mehr zur Wahl antreten wollte.

Elisabeth Ries konnte mit ihrer Expertise, Persönlichkeit und beruflichen Erfahrung auf ganzer Linie überzeugen. Sie verfügt einerseits über detailliertes Fachwissen in den Themenfeldern Soziales, Jugend, Bildung und Integration und andererseits über die notwendige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Stadtverwaltung. Ries ist vielen Akteuren im Sozialbereich und bei den Wohlfahrts- und Jugendverbänden sowie den Mitgliedern des Stadtrats durch ihre Tätigkeit im Sozialreferat, als Leiterin des Bildungsbüros, in der Koordinationsfunktion für die gesamtstädtische Querschnittsaufgabe Integration und im Stab des Oberbürgermeisters bereits gut bekannt.

Elisabeth Ries hat in ihrer Vorstellung deutlich gemacht, dass ihr das Leitbild der solidarisches Stadtgesellschaft und der Zusam-



Innerhalb von 7 Wochen 20.000 mal mit dem VAG_Rad unterwegs: Der im Juni von der VAG gestartete neue Fahrradverleih ist hervorragend in Nürnberg angekommen. Viele nutzen zu ihren Fahrten mit Bussen und Bahnen das VAG_Rad als Ergänzung. Wer ein VGN-Abo hat, fährt 600 Minuten pro Monat frei. Sonst kostet die Minute fünf Cent. Das VAG_Rad ist somit nicht nur viel ökologischer als ein E-Scooter, es ist auch deutlich preiswerter.

Grundsätzlich konnte in den letzten Jahren einiges für den Radverkehr erreicht werden. Der Radwege-Etat wurde auf 3,5 Mio. Euro pro Jahr verdoppelt, ein „Runder Tisch Radverkehr“ geschaffen. Mit der Forderung nach breiteren Radmarkierungen und den im Mai beantragten durchgängigen und zentralen

Radvorrangrouten sieht sich die Rathaus-SPD auf dem richtigen Weg.

Weitere Informationen:
Nasser Ahmed,
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



V.l.n.r.: Dr. Anja Pröb-Kammerer, Fraktionsvorsitzende, die designierte Sozialreferentin Elisabeth Ries und Thorsten Brehm, Parteivorsitzender.

menhalt Herzensanliegen sind. Auf dieser Grundlage wollen die Rathaus-SPD und Elisabeth Ries miteinander Politik gestalten und sich den Herausforderungen stellen. Dazu nehmen wir Jung und Alt in den Blick und werden den quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertageseinrichtungen ebenso vorantreiben wie den der Angebote für Seniorinnen und Senioren. Wichtig ist uns, dass alle Menschen in der Stadt die

Möglichkeit haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und mitzumachen. Das gilt im Besonderen für Leute mit kleinem Geldbeutel oder einer Behinderung. Wir sind eine Stadt für alle!

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm,
Anja Pröb-Kammerer;
spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER

AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus den Stadtteilen

GOSTENHOF, HIMPFELSHOF

Seit vielen Jahren macht sich die SPD-Fraktion für eine Busanbindung der Deutschherrnstraße stark. Endlich gibt es eine Lösung: Ab 1. September verkehrt die neue Buslinie 84 der VAG Nürnberg zwischen Plärrer und Erler-Klinik und sorgt für eine direkte Anbindung. Eingesetzt wird dafür ein Kleinbus, der während der Öffnungszeiten des Reha-Zentrums der Erler-Klinik im 20-Minuten-Takt verkehrt.

MUGGENHOF

In Zeiten des Klimawandels will die Rathaus-SPD die Pegnitz stärker für die Menschen in der Stadt öffnen. Wie bei der Insel Schütt in der Altstadt oder beim Kontumazgarten in Gostenhof wollen wir im Zuge der Bebauung des AEG-Nordareals auch die bisher von Muggenhof aus wenig zugängliche Pegnitz erlebbarer machen. Dabei sollen die Planungen für einen Zugang zur Pegnitz von einem geeigneten Bürgerbeteiligungsverfahren begleitet werden.

EIBACH, RÖTHENBACH

In der Rednitzstraße kommt es immer wieder zu brenzigen Situationen und Unfällen. Vor allem Fußgängerinnen und Fußgänger sind gefährdet sowie Eltern, die mit ihren Kindern zu der kürzlich eröffneten Kinderkrippe Zwieselbach wollen. Deshalb bittet die Rathaus-SPD die Verwaltung zu prüfen, wie sich die Verkehrssicherheit vor Ort erhöhen lässt und ob in den gefahrenträchtigen Abschnitten Tempo 30 eingeführt werden kann.

STEINBÜHL

Vor allem zur Freude der Kinder sprudelt der begehbare Kunstbrunnen wieder auf dem Aufseßplatz. Doch schon im Herbst wird der wiederbelebte Ort erneut trockengelegt – bis 2021. Dann erst bekommt der Platz sein von der Rathaus-SPD beantragtes dauerhaftes Wasserspiel. Damit bis dahin das Wasser nicht versiegt, wollen wir den Kunstbrunnen auch nächstes Jahr noch einmal auf dem Aufseßplatz sprudeln lassen: als Zwischenlösung.

STEINBÜHL

Mit dem Projekt31 haben junge Menschen mit viel Herzblut aus einer Kfz-Werkstatt ein selbstveraltetes Jugend- und Kulturzentrum in Nürnberg-Steinbühl geschaffen – Freiraum für Treffen, Diskussionen, Konzerte, Kochrunden und Workshops. Da der Mietvertrag nicht verlängert wird, fürchtet der Verein um seine Zukunft. Deshalb macht sich die SPD-Fraktion für eine Unterstützung des Projekts bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten stark.

GOSTENHOF

Die SPD will neben dem Fahrradfahren und öffentlichen Nahverkehr das Zufußgehen stärken. Jedoch müssen sich Fußgänger sicher fühlen können. Für die Querung der Fürther Straße trifft das nicht immer zu. Deshalb lässt die Rathaus-SPD zusätzliche Ampeln als Querungshilfen für die Fürther Straße prüfen. Dabei soll auch die Dauer des Grünintervalls an der Fußgänger-Ampel in der Fürther Straße in Richtung Sieselstraße ausgeweitet werden.

Aus dem Stadtrat

RESOLUTION GEGEN REALISIERUNG DER FLUGHAFEN-NORDANBINDUNG

Die Rathaus-SPD will das Projekt Nordanbindung offiziell beerdigen. Der ökologische Eingriff in den Reichswald steht in starkem Kontrast zu unseren Forderungen nach mehr Grün und Erholungsflächen in der Stadt. Die Stadt Nürnberg soll sich deshalb beim Freistaat Bayern und bei der Bundesregierung dafür einsetzen, das Projekt nicht mehr weiterzuverfolgen, aus dem Bundesverkehrswegeplan zu streichen und den Planfeststellungsbeschluss aufzuheben.

BEITRITT ZUM BÜNDNIS SICHERE HÄFEN

Auf Antrag von SPD, Grünen und Linken im Nürnberger Rathaus ist die Stadt als 9. in Bayern dem Bündnis „Sichere Häfen“ beigetreten. Die Kommune erklärt sich damit bereit, Flüchtlinge aufzunehmen, die aus Seenot gerettet wurden. Der Nürnberger Stadtrat hatte bereits im Jahr 2010 dem Beitritt zur „save-me“-Kampagne zugestimmt und sich damit zum internationalen Flüchtlingsschutz als einer menschenrechtlichen Daueraufgabe bekannt.

NÜRNBERGER SCHULEN KLIMAFEST MACHEN

Infolge des Klimawandels und der damit verbundenen Hitzewellen heizt sich auch das Klima an unseren Nürnberger Schulen auf. Deshalb fragen wir von der SPD-Fraktion nach den Auswirkungen der Hitzesommer auf das Lernen an den Schulen. Wir wollen von der Stadtverwaltung wissen, wie eine Aufheizung der Räume verhindert werden kann und ob der Klimawandel auch bei den zahlreichen Schulneubauten ausreichend berücksichtigt wird.

HYGIENE AN SCHULEN MUSS VORRANG HABEN

Der SPD-Fraktion liegen Beschwerden der

Schülermitverantwortung am BBZ zum Thema Hygiene vor. Demnach sei Händewaschen im Klassenzimmer unmöglich, da Seife und Handtuchspender nicht aufgefüllt würden. Gerade in Zeiten von Erkältungskrankheiten ist dies nicht hinnehmbar. Deshalb soll die Verwaltung im Hinblick auf die Beschwerden, aber auch zum Stand aktueller Projekte an Schulen bezüglich Hygiene und Sauberkeit berichten.

INKLUSIVE PRAKTIKUMSPLÄTZE ERMÖGLICHEN

Die Verwaltung soll Praktikumsplätze und in einem weiteren Schritt Ausbildungsplätze ggf. im Sinne einer verzahnten Ausbildung für Menschen mit (Schwer-)Behinderungen schaffen. Dies soll in Kooperation mit den Werkstätten vor Ort erfolgen, so ein Antrag der SPD-Fraktion. Darin verweisen wir auf die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes. Die Stadt als eine der größten Arbeitgeberinnen in der Region sollte hier eine beispielgebende Vorreiterrolle einnehmen.

PLÄNE ZUR NEUEN JURALEITUNG

Die SPD-Fraktion lehnt einen Ersatzneubau der Hochstromleitung P53 (Juraleitung) durch den Nürnberger Süden ab. Ein Trassenvorschlag würde durch das Rednitztal gehen und die wertvolle Kulturlandschaft zerstören, andere relativ nah an Worzeldorf, Kornburg und Katzwang herankommen. Als SPD erwarten wir die ausnahmslose Einhaltung der im Landesentwicklungsprogramm Bayern festgelegten Mindestabstände von 400 Metern zu Wohngebieten und weiteren besonders schutzbedürftigen Einrichtungen.

Impressum

Herausgeber:

SPD Unterbezirk Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion:

Anja Klier und Roland Münzel

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD